

# Die Wahrheit..?Nein danke!

Von RinRainbow

## Kapitel 4: Von Hip Hoppern und Detektiven

*Man kann wissen, dass man nicht alles glauben soll,  
doch sollte man nicht glauben, dass man alles wissen kann.  
(Josef Bordat)*

„Du bist zu spät!“, meckerte Tai Joe an. Dieser rückte seine Brille zurecht. „Ich musste noch lernen! Und überhaupt was ist so dringend, dass ich sofort herkommen musste? Was machen wir hier? Und wie seht ihr überhaupt aus?!“ Mit gerunzelter Stirn musterte er Tai und Izzy die sich hinter einer Hecke zusammengekauert hatten. Beide trugen schwarze Sonnenbrillen, Tai einen schwarzen Hut mit Nieten, Izzy eine braune Wollmütze. „Das nennt man Tarnung Joe!“ Tai verdrehte genervt die Augen. „Und hier“, er drückte ihm eine Tüte in die Hand. „Hier ist deine!“ Wortlos griff Joe in die Tüte und.. „Das ist ja wohl nicht dein Ernst!“, rief er entrüstet, während er die Dinge in seiner Hand betrachtete. „Aber klar! Jetzt stell dich nicht so an...“ „Du denkst doch nicht wirklich, dass ich DAS tragen werde?!“ „Natürlich. Sonst erkennt dich doch jeder!“ „Aber..aber..“ „Nichts aber!“, unterbrach Tai ihn. Joe warf einen kurzen Blick auf Izzy, der seinen Laptop auf dem Schoß hatte und alles um sich herum gekonnt ignorierte. Er seufzte. „Na gut...“ „Geht doch, warum nicht gleich so!“ Tai drehte sich um und stieß ein leises Keuchen aus. „Da! Da ist er!“ Aufgeregt zog er ein Fernglas aus seinem Rucksack, riss sich die Sonnenbrille vom Gesicht und drückte das Fernglas an seine Augen. „Und eine Frau ist bei ihm! Ich wusste es!“, rief er triumphierend. „Dieser kleine...“ „Tai“, unterbrach Joe ihn, nahm Tai das Fernglas aus der Hand und sah selbst hindurch. „Das ist seine Mutter.“ „Oh.“ Enttäuscht stand Tai auf und runzelte die Stirn. „Na gut, was solls. Wir folgen ihm, los!“ Joe fragte sich wirklich womit er das verdient hatte. Nicht nur, dass er eigentlich lernen müsste, nein jetzt verbrachte er den Nachmittag damit T.K hinterher zuspionieren. Warum auch immer. Er seufzte.

Im sicheren Abstand schlichen die drei ihrem Freund hinterher. „Tai“, fragte Joe schließlich, nachdem sie T.K schon eine Stunde hinterher liefen, und dieser nichts interessantes getan hatte, als in einem Supermarkt einkaufen zu gehen. „Was soll das?“ „Er führt was im Schilde. Ich weiß es!“, antwortete Tai. „Oh ja er geht einkaufen, wahrscheinlich auch noch für seine Mutter. Schämen soll er sich!“ Joe schüttelte ungläubig den Kopf. „Da!“, rief Tai aufgeregt und ignorierte Joe mal wieder total. „Er geht in Richtung Park. Bestimmt trifft er sich dort mit einem Mädchen!“ Sie versteckten sich hinter ein paar Bäumen und beobachteten T.K während dieser

tatsächlich auf jemanden zu warten schien. „Jetzt haben wir ihn! Was meinst du Izzy?“ Tai sah seinen Kumpel fragend an. „Man Izzy! Pack endlich diesen dummen Laptop weg!“, rief er dann genervt. „Jaja..“, sagte Izzy und klappte seinen Laptop zu. „Da! Er spricht mit einem Mädchen! Ich wusste es!“ „Darf er das denn nicht?“, fragte Joe verwirrt. Er verstand immer noch nicht wozu er eigentlich hier war. „Natürlich nicht!“ Tai schüttelte über so eine dumme Frage nur den Kopf. „Du Tai“, sagte Joe und beobachtete die Szene. „Ich glaub sie hat ihn nur nach dem Weg gefragt.“ „Tsss“, Tai stieß ein lautes Schnaufen aus. „Na gut, dann wartet er eben auf eine Andere...“ „Also jetzt mal ehrlich Tai“, rief Joe ungeduldig und schob seine Brille zurecht. „Was genau machen wir hier eigentlich?!“ „Wir suchen nach Beweisen!“ „Beweise wofür?!“ fragte Joe der schön langsam die Geduld verlor. „Ist doch klar, oder Izzy?“ Tai blickte wieder zu dem Rothaarigen. „Izzy!“, sagte Tai scharf. „Pack sofort das Tablet weg!“ „Jaja...“ Mürrisch steckte der Angesprochene sein Tablet zurück in seine Tasche. „Also ich gehe jetzt!“, sagte Joe laut und drehte sich um. „Joe!“ Tai packte seinen Arm. „Du kannst nicht gehen!“ „Und warum bitte nicht?“ Bevor Tai antworten konnte ertönte hinter ihnen eine bekannte Stimme. „Was macht ihr denn hier?“ Sie drehten sich erschrocken um und standen vor... „Matt?“, fragte Tai verwirrt. „Du....hier?“ Matt musterte seine Freunde von oben bis unten. „Ähm ja? Ich treffe mich mit T.K. Aber was macht ihr? Und was“, er warf Joe einen ungläubigen Blick zu. „Was hat Joe da an?“ „Ach das..“ Joe zog sich schnell die rote Kappe, die er falsch herum getragen hatte, vom Kopf. „Das...das ist mein neuer Style.“ „Dein neuer Style“, wiederholte Matt tonlos und griff nach der goldenen Kette die um Joes Hals hing. Riesige Buchstaben, die das Wort „KING“ bildeten waren daran befestigt. Er blickte von Joe zu der Kette und wieder zurück. „JA“, sagte Joe hartnäckig und wurde rot. „Sowas trägt man heutzutage. Oder Tai?“ Er drehte sich hilfeschend zu dem Braunhaarigen um. „Klar“, stimmte ihm dieser sofort zu. „Okay...wenn ihr meint“, Matt schüttelte den Kopf. „Matt!“ T.K hatte seinen Bruder inzwischen auch entdeckt, trat zu ihm und umarmte ihn zur Begrüßung. Dann bemerkte er die Anderen. „Hey, ihr seid ja auch alle da“, stellte er verwirrt fest. „Ja, so ein Zufall“, sagte Tai ohne rot zu werden. T.K's Blick fiel auf Joe und blieb an dessen Goldschmuck hängen. Sofort begannen seine Schultern zu zucken und er drehte sich dezent zur Seite um sein Kichern zu verbergen. „Na dann“, Matt warf seinen Bruder einen strengen Blick zu, schaffte es aber selbst kaum sein Grinsen zu verbergen. „Wir müssen jetzt los. War schön euch zu sehen.“ Er hob kurz die Hand und verschwand dann mit T.K, der immer noch so lachte, dass er nicht mal eine Verabschiedung herausbrachte. „Das lief ja toll Tai!“, bemerkte Joe sarkastisch und warf Tai einen wütenden Blick zu. „Das weiß ich selbst!“, antwortete dieser genervt. „Und jetzt pack endlich das Handy weg Izzy!“

„Das war ja seltsam“, bemerkte T.K während sein Bruder die Wohnungstür aufschloss. „Allerdings“, stimmte Matt ihm zu und ging in die Küche um die Einkäufe wegzuräumen. T.K folgte ihm. Da Matt momentan alleine zu Hause war, hatte T.K beschlossen heute mit ihm zu kochen, damit Matt wenigstens einmal etwas richtiges zu Essen bekam. Nicht, dass sein Bruder nicht kochen konnte, nein, ganz im Gegenteil. Matt kochte viel besser als er. Nur war Matt der Meinung, dass es sich nicht lohnte für eine Person zu kochen. Wenn er alleine war vergaß er sogar hin und wieder überhaupt zu essen. „Joes Outfit war wirklich...“, nahm T.K das Gespräch wieder auf, hielt dann aber inne und sucht nach dem passenden Wort. „Dämlich? Lächerlich? Idiotisch?“, versuchte Matt ihm zu helfen. „Gewöhnungsbedürftig“, beendet T.K seinen Satz. „Oder so“, meinte Matt trocken. „Ich frage mich echt warum er so rumläuft“, rätselte

T.K. Matt zuckte die Schultern. „Wenn Tai dabei ist wundert mich gar nichts mehr.“ Matt, der die Tüte inzwischen komplett ausgeräumt hatte wechselte das Thema. „Was kochen wir überhaupt?“ T.K griff nach einer Packung Eiern und grinste seinen Bruder an. „Reisomlett.“ „Wow. Wie..kreativ“, bemerkte Matt. T.K streckte ihm die Zunge raus. „Sei froh das ich überhaupt meine kostbare Zeit dafür opfere für dich etwas Essbares auf den Tisch zu bringen.“ „Bin ich doch kleiner Bruder.“ „Gut“, sagte T.K. „Dann mach schonmal den Reis!“

Nach dem Essen verschwand T.K kurz im Bad, während Matt das Geschirr in die Spülmaschine räumte. Als T.K. sich die Hände wusch fiel sein Blick auf die zwei Zahnbürsten die im Badezimmerschrank lagen. Eine davon war rosa. Stirnrunzelnd nahm T.K die Zahnbürste und drehte sie nachdenklich in seiner Hand. Dann legte er sie zurück und ging in die Küche. Matt hatte inzwischen Tee gekocht und saß mit einer dampfenden Tasse am Küchentisch. „Matt?“, fragte T.K unschuldig und schenkte sich auch eine Tasse ein. „Ja?“ „Weißt du das in deinem Badezimmer eine rosa Zahnbürste liegt?“ Matt verschluckte sich. „Verdammt.“ Sie schwiegen. „Also?“, fragte T.K. „Hast du mir irgendwas zu sagen?“ Matt zuckte die Schultern. „Hast du mir denn etwas zu sagen?“ Er schob T.K einen Zettel zu. „Was ist das?“, fragte dieser verwirrt. „Lies.“ T.K folgte Matts Anweisung.

*T.K...Beziehung...Verantwortung...beschützen.* Es folgten ein paar durchgestrichene Wörter, dann der Satz: *Ich wünschte ich könnte wieder ins Bett. Ich will doch nur schlafen...hau endlich ab Tai!!*

„Was soll das bitte heißen?“, fragte T.K den Blick immer noch auf Matts unverständliches Gekritzel gerichtete. „Das ist eine Nachricht von Tai“, antwortete Matt. „Von Tai. Aha. Aber was will er?“ Matt zuckte die Schultern. „Ich dachte du weißt das.“ „Ich habe keine Ahnung“, sagte T.K wahrheitsgemäß. „Mh...komisch. Jetzt frage ich mich wirklich was er von dir wollte..“, sinnierte Matt. „Und warum er deswegen zu mir gekommen ist.“ „Hast du ihn denn nicht gefragt?“, fragte T.K vorwurfsvoll. „Nein. War zu müde.“ T.K ließ seinen Kopf mit einem lauten Knall auf die Tischplatte sinken. „Moment“, sagte Matt dann. „Ich glaub etwas hat er doch gesagt...“ Er dachte angestrengt nach. „Irgendwas...irgendwas über Kari.“ „Kari?“ Sofort schellte T.K.`s Kopf wieder nach oben. „Was?“ „Mh..ich erinnere mich nicht mehr.“ Matt lächelte ihn entschuldigend an. „Na toll.“

„Na toll.“ Wütend pfefferte Tai seinen Rucksack in die Ecke seines Zimmers. Der Tag war ein einziger Reinfall gewesen. Er hatte gehofft T.K in flagranti mit diesem anderen Mädchen zu erwischen, aber Pustekuchen. Stattdessen wären sie fast aufgefliegen. Joe und Izzy waren auch keine große Hilfe gewesen. Aber von ihnen hatte Tai auch nichts anderes erwartet... „Tai?“ Eine leise Stimme riss ihn aus seinen Gedanken. Er drehte sich um. Kari stand in der Tür und sah ihn unsicher an. Tai ging einen Schritt auf sie zu, blieb dann aber stehen und musterte sie schuldbewusst. Er hatte immer noch ein schlechtes Gewissen wegen ihrem Streit und wusste nicht recht wie er sich ihr gegenüber verhalten sollte. „Kari..ich..“ Im nächsten Moment warf Kari sich in seine Arme. Total überrascht drückte Tai sie an sich. „Kari..“, begann Tai wieder. „Nein“, unterbrach Kari ihn sofort. „Es ist okay.“ „Aber Kari ich wollte dir nur nochmal sagen..“ Sie schubste ihn etwas grob weg und sah ihn streng an. „Ich sagte es ist OKAY!“ Tai lachte. „Alles klar Schwesterherz.“ „Gut das wir das geklärt haben.“ „Finde ich auch.“ Tai fiel ein Stein von Herzen, dass seine Schwester wieder mit ihm sprach. „Kari? Du weißt, dass du mir alles sagen kannst ja?“ Sie sah ihn ausdruckslos an. „Ich

weiß Tai.“ Sie schien einen Moment zu überlegen dann sagte sie: „Und du weißt, dass du mir alles sagen kannst, oder?“ Tai zuckte zusammen. „Ich..natürlich.“ Er sah nachdenklich zur Seite. Kari wartete einen Moment, doch als ihr Bruder keine Anstalten machten noch etwas zu sagen drehte sie sich um. „Na dann.“ Sie verließ den Raum und ging zurück in ihr Zimmer. Sie ließ sich auf ihr Bett fallen und zog ihr Handy hervor. Mit gerunzelter Stirn rief sie die SMS auf die T.K ihr vor einer halben Stunden geschickt hatte. „*Ist mit Tai alles in Ordnung?*“

Sie schüttelte den Kopf. Was meinte T.K nur? Ihr kam ihr Bruder ziemlich normal vor. Aber immerhin hatten sie sich wieder vertragen. Sie hätte es auch nicht länger ausgehalten Tai zu ignorieren, hatte sie doch gemerkt wie geknickt er die letzte Zeit gewesen war. Außerdem konnte sie ihrem Bruder sowieso nicht lange böse sein. Sie blickte nochmal auf das Handy in ihrer Hand. „Was meinst du nur T.K.“ Also schrieb sie eine SMS zurück in der sie genau das fragte.. „*Nur so.*“ Mehr war aus T.K nicht herauszubekommen. Naja. Egal. Sie hatte im Moment genug andere Probleme. Inzwischen wussten einfach schon viel zu viele ihrer Freunde von ihrer angeblichen „Beziehung“. Es wurde wirklich Zeit mit T.K zu sprechen bevor... Mit einem leisen Miauen sprang ihr Kater auf das Bett. „Na mein kleiner Kiwi?“ Liebevoll streichelte sie das kleine rot-orange Kätzchen. Er war erst ein paar Monate bei ihnen, hatte aber schon vom ersten Moment an die ganze Familie fest im Griff. Alle waren in ihn vernarrt. Während ihre Hand immer wieder über sein weiches Fell glitt vibrierte ihr Handy ein weiteres Mal. Eine neue SMS von T.K. „*Und was machst du gerade Kleines?*“ Sie lächelte. „*Ich kuschel mit meinem Liebsten :p*“ Nur ein paar Sekunden später hatte er zurückgeschrieben. „*Muss ich etwa eifersüchtig sein?*“ Ihr Herz schlug schneller und sie merkte wie eine Hitze in ihr aufstieg. „Bilde dir bloß nichts darauf ein, Kari!“, wies sie sich selbst zurecht. T.K flirtete immer leicht mit ihr, aber das war alles rein freundschaftlich! Schließlich war sie seine beste Freundin. Nicht mehr. Sie seufzte. Früher hatte ihr das auch wirklich nichts ausgemacht. Aber irgendwann hatte sich etwas verändert. Sie erinnerte sich noch genau wann sie sich in ihn verliebt hatte. Es war ein ganz normaler Tag gewesen. Ein Tag im Frühling. Sie waren nach der Schule in die Stadt gegangen, hatten ein bisschen Zeit an den Spielautomaten totgeschlagen und sich schließlich nach draußen in die Sonne gesetzt.

### Rückblick

„*Möchtest du fahren?*“, fragte T.K und zeigte auf das in Odaiba, besonders bei Touristen beliebte Riesenrad. Kari schüttelte den Kopf. „*Nee danke. Das ist doch nur was für Paare und Touris.*“ T.K sah sie seltsam an. „*Achso*“, sagte er. „*Gehen wir lieber einen Crêpe essen!*“ Sie griff nach seiner Hand und zog ihn zu dem Crêpe Stand, vor dem sich eine lange Schlange Menschen gebildet hatte. „*Was möchtest Kari?*“, fragte T.K und zog sein Portemonnaie hervor. „*Ich lade dich ein.*“ „*Oh echt?*“ Sie strahlte ihn an. „*Ich weiß nicht Recht*“, sagte sie dann und betrachtete den Schaukasten in dem die verschiedenen Crêpes ausgestellt waren. „*Den mit Erdbeeren und Bananen? Oder lieber mit Vanilleeis?*“ Sie runzelte die Stirn. „*Ich kann mich einfach nicht entscheiden!*“, jammerte sie. Dann hellte sich ihr Gesicht auf. „*Ich weiß. Such du mir was aus!*“ „*Okay*“, sagt T.K. „*Aber etwas das mir schmeckt!*“, fügte Kari hinzu. „*Kari*“, sagte T.K geduldig. „*Ich kenne dich schon solange. Meinst du da bereitet es mir Schwierigkeiten dir einen Crêpe auszusuchen?*“ Er lachte kurz auf. Kari schwieg und beobachtete wie T.K für sie bestellte. „*Einmal mit Cookies und Vanilleeis und einmal mit Äpfeln und Zimt.*“ Er bezahlte, drückte Kari ihren Crêpes in die Hand und ging mit ihr nach draußen um sich auf eine der Bänke zu setzen. „*Wow*“, sagte Kari nachdem sie den ersten Bissen gegessen

hatte. „Ich bin beeindruckt mein lieber Takeru.“ Er verneigte sich kurz und lächelte. „Kein Problem verehrte Hikari.“ Die nächsten Minuten herrschte Schweigen, während sie beide mit ihren köstlichen Crêpes beschäftigt waren. „War das lecker“, sagte Kari schließlich und lehnte sich entspannt zurück. T.K betrachtete sie lachend. „Was ist?“, fragte sie. „Du hast da Schokolade...“ Er zeigte auf ihr Gesicht. Hektisch begann sie in ihrem Gesicht herumzuwischen. „Jetzt hast du nur noch schlimmer gemacht“, stellte T.K fest. „Lass mich mal.“ Er holte ein Taschentuch aus seiner Tasche und legte eine Hand an Karis Wange. „Halt mal still.“ Er blieb nichts anderes übrig als ruhig dazusitzen und direkt in T.K's strahlende Augen zu schauen. Das war der Moment in dem es passierte. Sie sah ihn einfach nur an, niemand sprach. Und plötzlich merkte sie wie ein warmes wohliges Gefühl sich in ihr ausbreitete. Sie spürte wie ihre Wangen erröteten. Ihr Herz klopfte viel zu schnell. „Was...“ Kari blinzelte ein paarmal und fragte sich was da gerade passierte. „So, viel besser. Jetzt bist du wieder hübsch!“ T.K lächelte sie an. Und da wusste sie es. Sie war verliebt. In ihren besten Freund.

Schon die Erinnerung daran ließ ihr die Röte ins Gesicht steigen. Sie schüttelte den Kopf und wandte sich wieder ihrem Handy zu. „Nicht wirklich. Wobei Kiwi schon ziemlich süß ist :p“ Sie überlegte kurz, fasste sich ein Herz und fügte dann noch einen Satz hinzu. „Hast du morgen nach der Schule Zeit?“ Nervös kaute sie auf ihrer Lippe herum, las die SMS noch gefühlte tausend Mal durch und klickte dann schnell auf senden. Die Antwort kam innerhalb von ein paar Minuten, die Kari aber eher wie Stunden vorkamen. „Oh, gegen Kiwi hab ich eh keine Chance^^ Klar. Gehn wir nach der Schule Crêpes essen? Das haben wir ewig nicht mehr gemacht!“ Sie lächelte. „Gerne! Bis morgen!“ Morgen. Sie lehnte ihren Kopf an die Wand und seufzte. Morgen war also der Tag der Wahrheit gekommen.